
Donnerstag 21. März 2019

Grabesritter verstärken Bildungsprojekte im Heiligen Land

Lehrergehälter werden an staatliche Standards angepasst, um Abwanderung zu verhindern - Hilfe für Christen in Israel und Westjordanland - Programm in Gaza gegen Jugendarbeitslosigkeit gestartet



© 20.03.2019, 14:22 Uhr

Österreich/Israel/Palästina/Wohltätigkeit/Kirche/Bildung/Arbeitsvermittlung/Grabesritter/Orden

Wien, 20.03.2019 (KAP) Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem intensiviert sein Engagement im Heiligen Land in der Bildung, wie am Montag bekanntgegeben wurde. Dafür werden Spendengelder gesammelt, die in Bildungseinrichtungen des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem investiert werden, die österreichische Statthalterei des Ordens unterstütze diese Projekte mit 100.000 Euro.

Mit einer Anpassung der Lehrergehälter an staatliche Standards solle sowohl das Bildungsniveau gehoben wie auch die Abwanderung der Lehrer verhindert werden. In Gaza wolle man gegen Jugendarbeitslosigkeit vorgehen und Jugendliche in Programme aufnehmen, um ihnen Arbeit vermitteln. "Der Ritterorden will den Menschen in ihrer Heimat eine Zukunft geben und ihnen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen", so der Orden in seiner Aussendung.

Das Lateinische Patriarchat in Jerusalem unterhält 33 Kindergärten und 41 Schulen, in denen insgesamt 19.000 Schüler von 1.580 Lehrern unterrichtet werden. Der Gesamtorden der Grabesritter bringt mittlerweile 95 Prozent der institutionellen Ausgaben des Lateinischen Patriarchats auf, unterhält das Priesterseminar des Lateinischen Patriarchats in Beit Jala (Westjordanland) und unterstützt die Universität Bethlehem sowie Pfarren, Flüchtlingslager und die medizinische Infrastruktur.

"Die Lage der Christen im Nahen Osten ist prekär. Armut, Zerstörung und Verfolgung zwingen viele zur Flucht", so der Orden in der Aussendung. Der päpstliche Laienorden, dem in Österreich 550 Mitglieder angehören, helfe beim Wiederaufbau, investiere in Gesundheitseinrichtungen und Schulen und wolle Jugendlichen Zugang zu Bildung und Arbeit ermöglichen. "Wir sind dabei auf die Hilfe aller Österreicherinnen und Österreicher angewiesen, denen es ein Anliegen ist, dass im Land Jesu weiterhin Christen leben", betont Andreas Leiner, Statthalter des Ordens in Österreich.

Der Ritterorden, dem Laien wie Kleriker gleichermaßen angehören, ist eine Gemeinschaft innerhalb der katholischen Kirche und leistet Unterstützung der Menschen vor Ort. Der Orden hat weltweit 30.000 Mitglieder und wird vom Kardinalgroßmeister in Rom geleitet, der vom Papst bestellt wird. Unter den geistlichen Mitgliedern des Ordens in Österreich finden sich Kardinal Christoph Schönborn, der Salzburger Erzbischof Franz Lackner, dessen Vorgänger Alois Kothgasser, St. Pöltens Diözesanbischof Alois Schwarz, Militärbischof Werner Freistetter, Altbischof Paul Iby aus Eisenstadt sowie zahlreiche Äbte.

Die weltlichen Mitglieder, die die große Mehrheit der Ordensangehörigen ausmachen, seien Menschen aus verschiedenen Berufen und Altersgruppen, die ein christliches Leben führen und denen das Heilige Land und die dort lebenden Christen ein persönliches Anliegen seien. Der Orden wolle helfen, dass die Christen - die nur noch ca. 0,8 Prozent der Bevölkerung im Heiligen Land ausmachen - dort auch weiterhin leben können.

Um die zahlreichen Hilfsprojekte im Nahen Osten umsetzen zu können, ist der Orden auf Spenden angewiesen. Um den Spendern eine Absetzbarkeit zu ermöglichen, wurde vom Ritterorden der Verein "Österreichische Gemeinschaft für das Hl. Land" gegründet. Ende März/Anfang April berichten sämtliche österreichische Kirchenzeitungen über die geplanten Projekte des Ordens. (Spenden an Österreichische Gemeinschaft für das Heilige Land, IBAN AT 80 1200 0516 0720 0315, Infos auf www.oessh.at)

<https://www.kathpress.at/>